

Bergwart



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins „Moravia“ (Brünn)

Herausgeber: Deutscher Alpenverein „Moravia“, Brünn, Am Bergl 9
Schriftleiter: Ing. Karl Jolta, Brünn, Dominikanerplatz Nr. 3
Erscheint wenigstens viermal im Jahr -- für Mitglieder kostenlos
Druck und Versand durch Josef Klár, Brünn, Fröblichergasse Nr. 35

Folge 46
Juli 1938
57. Vereinsjahre

Der Alpenverein — ein Glied der Volksgemeinschaft!

Die Geschehnisse der letzten Zeit die mit elementarer Wucht zur lang ersehnten Einigung des deutschen Volkes in diesem Staate führten, konnten auch an den 17 deutschen Alpenvereinen in der Tschechoslowakei nicht spurlos vorübergehen.

Wurde mit dieser Einigung nunmehr auch das Ziel erreicht, das sich die deutschen Bergsteiger vor vielen Jahrzehnten bereits gesteckt hatten und das sie, fern jeder politischen Bindung, in mustergiltiger Weise in unserem großen Deutschen Alpenvereine seit seinem Bestande verwirklicht, so haben wir jetzt die Einigung des ganzen Volkes bis in die letzten Folgerungen durchzuführen und gegen Angriffe jeder Art zu schützen.

Bei der aus dieser Erkenntnis heraus für den 26. Mai l. J. einberufenen Tagung aller deutschvölkischen Verbände dieses Staates wurde die Zusage des Verbandes der Deutschen Alpenvereine, sich in den neuzugehörenden „Sudetendeutschen Volksverband“ einzugliedern, mit größter Begeisterung aufgenommen.

In der Ausschusssitzung unseres Verbandes am 16. Juni 1938 wurde dann einstimmig der Beschluß gefaßt, die Eingliederung in den „Sudetendeutschen Volksverband“ durchzuführen und unsere kulturellen und erzieherischen Verpflichtungen in seinem Rahmen restlos zu erfüllen.

Wir deutschen Bergsteiger wissen, daß sich an unserer bisherigen Arbeit im Wesen nichts zu ändern braucht und auch nichts ändern wird, daß wir aber die Verpflichtung übernommen haben, unsere Ideale mehr als je in alle Teile unseres Volkes zu tragen. Wir haben jedem volksbewußten Deutschen, der unsere herrlichen Berge um ihrer selbst willen liebt, in unseren Reihen den Platz anzuweisen, auf dem er für diese Ideale eintreten soll.

Berg heil!

Die Vereinsleitung.

Der Große Friedrichskopf

(Eine Bergfahrt in der Schobergruppe) Von Walter Güll

Graublau und niedrig spannt sich der Himmel über die einsamen Gipfel der Schobergruppe. Trozdem es noch früh am Tage ist, hat die Sonne schon ein Flimmern um die Grate gelegt. Nur mühsam steigen zwei Bergsteiger durch weglöses Schutt und Blockgewirr zur Höhe einer Scharte. Von irgendwo hängt in der Luft Herdengeläut. Sonst nichts als hohe, heilige Stille.

Endlich sind wir in der Scharte. Eigentlich sind wir ein wenig enttäuscht. Denn so ganz im Innern hatten wir beide, Erhard und ich, geglaubt, den Schutthatscher hinter uns zu haben und endlich Hand an ehrlichen Fels legen zu können. Denn schon durch viele Klare haben wir uns durchgequält, seitdem wir im Morgengrauen die Wangenischhütte verlassen haben, die gestern das Fest ihres zehnjährigen Bestandes gefeiert hatte -- wir hatten eifrig mitgefeiert. Zu unseren Füßen liegt das Brittschkar mit den Ausläufern des Brittschglatschers. Ein milchiger Gießbach fließt durch das Kar. Sein Klauschen durchbricht bald nah, bald wie aus weiter, weiter Ferne die Stille. Darüber je-

doch ragen, einsam und abweisend, die Gipfel des Georgs- und Friedrichskopfes. Zwischen beiden ist die Friedrichsscharte tief eingeschnitten. Sie ist unser nächstes Ziel. Denn dem Friedrichskopf gilt unser heutiges Werben. Über den Südwestgrat wollen wir ihn bezwingen.

Eigentlich hatten wir geglaubt, schon in der Friedrichsscharte zu stehen, so aber wiederholt sich zum -- ich habe gar nicht gezählt, zum wievielten Male, das neckische Spiel einer Karbdurchschreitung. An der Nordseite ein steiles Schneefeld hinunter, eine halbe Stunde Karboden -- bis hierher geht es noch, aber jetzt die apere Südseite im Grus hinauf -- nein, kein Vergnügen. Endlich stehen wir hochaufatmend in der Scharte, in der wirklichen, echten Friedrichsscharte. Noch liegt sie im Schatten, denn tief sitzt sie zwischen den steil abstürzenden Graten. Nach der klaren Selle der Klare laßt der in der Scharte eingefangene Schatten beinahe drückend auf uns. Auch eine Spannung hat uns ergriffen, die Spannung, die der Bergsteiger immer spürt, bevor er zum eigentlichen Angriff auf den Berg geht.

Zugänge zur **Wangenitzseehütte**, 2508 m.
des D.A.V. Moravia in der Schobergruppe:

1. Von Mörtschach durch das Wangenitztal $4\frac{1}{2}$ Std.
2. Vom Iselsberg über Raneralm und Obere Seescharte (Adolf-Finke-Weg) 5 Std.
3. Von der Adolf-Posberger-Hütte über die Niedere Gradenscharte und den Ferdinand-Rosa-Weg $3\frac{1}{2}$ Std.
4. Von der Lienzer Hütte über die Untere Seescharte $2\frac{1}{2}$ Std.

Vereinsheim des Deutschen Alpenvereins Moravia

Deutsches Haus, Eingang Westseite, Zwischenstock

Dienstag und Freitag von $\frac{1}{2}$ 18 bis $\frac{1}{2}$ 20 Uhr

**Alpine
Auskunftstelle
Bücherei
Geschäftstelle**

Turenberatung, Fahrpläne, Fachliteratur, Übersichts- und Spezialkarten,
Fahrpreismäßigungen, Werbeschriften
Reichhaltige alpine Bücherei, Karten, Zeitschriften,
Leihgebühr 20 Heller je Stück und Woche, Lesesäle
Mitgliederangelegenheiten, Ausweiskarten, Beiträge, Anmeldung zu Führungen,
Vorträgen und anderen Veranstaltungen



Orig. Tiroler

Lodenmantel

Kleppermäntel, Gummimäntel,
Zelt- u. Ballonseiden-Windjacken,
Sportwesten, Joppen, Janker,
Turistenhosen, Lederhosen,
Sporthemden, Sportblusen,
Ischler Jäckchen, Hosenröcke,
Sporthüte, Sportkappen, Barett,
Goiserer Bergschuhe,
Haferlschuhe, Sportstrümpfe,
Sportsocken.

Rucksäcke,

Provianttaschen, Proviantdosen,
Turistenkocher, Feldflaschen,
Thermosflaschen, Bessolen,
Kartentaschen usw.

Sporthaus Bailony-Baumann, Brünn

Krapfengasse-Rosengasse, Telefon 18.244

Moravia-Mitglieder

erhalten im Vereinsheim
in den Geschäftsstunden
ermäßigte Karten für das

Brünner Zentralbad

Unbefähigte Gäste zurück an den
Deutschen Alpenverein Moravia

Brünn, ~~am Markt 8~~

